

im Breisgau, Herder, 1896) verweisen. Ueberdies besagen auch die prächtigen Illustrationen sehr viel. Papier und Einband sind solid.

Steinerkirchen a. d. Traun. P. Johannes Geistberger O. S. B.

- 44) **Durch Sand, Sumpf und Wald.** Missionsreisen in Zentral-Afrika von Franz Xaver Geyer, Apost. Vikar von Zentral-Afrika. München-Regensburg. Manz. Gbd. M. 8.—

Bischof Geyer ist bereits über 20 Jahre als Missionär und seit 1903 als Apostolischer Vikar in Zentralafrika tätig; er hatte reichlich Gelegenheit, Land und Leute des heißen Afrika zu studieren. In seinem interessanten Werke begleiten wir den Bischof auf seine vielen gefährvollen Missionsreisen von Assuan nach Khartum, zur Missionsstation Wau, zu seinen neuen Gründungen, auf seiner Reise zum Roten Meer, zu den Njam-Njam, nach Uganda u. s. w. In den Erlebnissen, Bildern und Schilderungen ist eine schöner als die andere; einzelne Szenen sind geradezu ergreifend. Man fühlt, der Missionär-Bischof ist begeistert für seinen hohen Beruf; er scheut vor keinem Opfer zurück.

Wer Interesse hat an dem Fortschritte unserer heiligen Kirche in den Heidenländern, der wird sich erfreuen und erbauen an dieser Lektüre. Die 395 Illustrationen und 9 Karten ergänzen die glänzende Schilderung.

Die Ausstattung des Buches ist eine vorzügliche, der Preis von 10 K für das gebundene Werk ein sehr mäßiger. Möge das Buch eine große Verbreitung finden.

Einz.

Florian Oberchristl, Ord.-Sekretär.

- 45) **Fünf Jahre als Missionär im Herzen Afrikas.** Von P. Jos. Fräßle aus der Gesellschaft der Priester vom Herzen Jesu, Missionar in Basoko (Belgisch-Kongo). Verlag des Missionshauses Sittard, Post Wehr, Bezirk Aachen.

Der bescheidene Missionär konnte nur mit Mühe bewogen werden, seine Erlebnisse und Mitteilungen über seine Missionstätigkeit dem Drucke zu überlassen. Die recht liebe Schilderung zeigt die Leiden und Freuden eines Missionärs unter den Schwarzen. Eine größere Anzahl guter Illustrationen bilden eine willkommene Beigabe.

Einz.

Florian Oberchristl, Ord.-Sekretär.

- 46) **Klemens Brentano. Romanzen vom Rosenkranz.** Herausgegeben von A. M. von Steinle. (LXVI u. 408 S.). Trier. 1912. Petrus-Verlag. gr. 8°. brosch. M. 5 50; gbd. 7.75.

Brentano hat die Romanzen 1803 begonnen, aber das hochstrebende Werk blieb unvollendet und erst nach dem Tode des Dichters wurde das Bruchstück veröffentlicht (1852). Ueber den Grundgedanken der Dichtung äußert sich Brentano also: „Das Ganze ist ein apokryph-religiöses Gedicht, in welchem sich eine unendliche Erbschuld, die durch mehrere Geschlechter geht und noch bei Jesu Leben entspringt, durch die Erfindung des katholischen Rosenkranzes löst.“ Professor Dr. Anselm Salzer schreibt in seiner illustrierten Geschichte der deutschen Literatur, Seite 1462: „Weider hat Brentano die Fülle der Visionen nicht bewältigt, aber auch als Bruchstück verdient das Epos, das . . . als Spiegelbild der Menschheitsgeschichte großartig entworfen war, in die weitesten Leserkreise getragen zu werden. Eine glutvolle Andacht durchzieht das Ganze und bildet die klärende Harmonie in all dem Gebrause von Erbschuld, Versuchung und Sünden; den süßesten, einschmeichelndsten Liebeserklärungen stehen die ergreifendsten Ergüsse tiefen Glaubens gegenüber; das ruhelose Weltkind findet nur bei dem Bilde der Mutter Gottes Ruhe, vor dem alle sündhaften Leidenschaften schweigen. Und mit dem